

Rechenschaftsbericht der Parteileitung zu Händen der Delegiertenversammlung vom 15. Mai 2008

Geschätzte Delegierte, Geschätzte Kolleginnen und Kollegen
Sehr geehrte Damen und Herren, Liebe CVP-ler

Mit dem zweiten Wahlgang in die Regierung ging die vierte Etappe eines anstrengenden Wahl-Marathons zu Ende. Die Wahlkampfpause wird nur für kurze Zeit andauern, denn die Gemeindewahlen im Herbst 08 stehen unmittelbar vor der Tür. Die ersten Wahlkampf-Vorbereitungen begannen bereits im Herbst 2006, die am 21. Oktober 2007 mit den Nationalratswahlen seinen ersten Höhepunkt erreichte und über den zweiten Ständerats-Wahlgang ohne spürbaren Unterbruch in den kantonalen Wahlkampf übergang. Doch damit nicht genug: Der vorliegende Rechenschaftsbericht steht deshalb ganz im Zeichen der Wahlen.

Engagierter und professioneller Nationalratswahlkampf

Vor rund einem Jahr haben wir mit einem Fischstand am grossen Wahlauftakt in der St.Galler Marktgasse mitgeholfen, schwungvoll in einen ebenso intensiven Nationalratswahlkampf zu starten. Der Wahlkampf, den unsere Kandidierenden und der kantonale Wahlstab zusammen mit unzähligen freiwilligen Helferinnen und Helfern in den regionalen und persönlichen Wahlstäben sowie den Regional- und Ortsparteien geführt haben, war **nicht nur sehr engagiert, sondern auch professionell**. Wir haben es weitestgehend geschafft, uns mit einem fokussierten Themen-Wahlkampf und einem einheitlichen Erscheinungsbild **klar erkennbar** zu positionieren und eine **hohe Präsenz** in unserer Region zu erreichen. Speziell herausgeragt ist die Junge CVP des Kantons St.Gallen, die einen sehr aktiven und sehr erfolgreichen Wahlkampf führte. Leider war unsere Region nicht optimal vertreten in der JCVP. Aber dennoch hat sie mit den über 35'000 Stimmen ihrer Nationalratsliste wesentlich zum CVP-Ergebnis und somit zur Wahl von Thomas Müller in den Nationalrat beigetragen.

Kurz: Wir haben – gemäss unserem Wahlkampf-Slogan – bewegt. Am 21. Oktober konnten wir dafür zumindest einen Teil-Lohn ernten: Dank ihrer eigenständigen Linie und einer besseren Mobilisierung als in früheren Wahlgängen hat die CVP **national einen historischen Sieg errungen** und erstmals seit 1979 in den Nationalratswahlen wieder Wähleranteile und damit gesamtschweizerisch drei zusätzliche Sitze gewonnen. Auch **im Kanton St.Gallen** haben wir **unsere drei Nationalratssitze sicher verteidigt**. Wir mussten selbstkritisch zur Kenntnis nehmen, dass wir wohl noch einen Zacken hätten zulegen müssen: mit noch einfacheren Botschaften, noch mehr Präsenz auf der Strasse und in den Leserbriefspalten.

Teilerfolg am 21. Oktober – Vollerfolg am 25. November 2007

Der Hauptgrund dafür, dass wir trotz deutlichem Wählerzuwachs „nur“ halten konnten, liegt aber – vordergründig – in der gegenüber 2003 klar höheren Wahlbeteiligung: Die SVP hat es mit massiven finanziellen Mitteln geschafft, mit



ihrem gesamtnational beherrschenden Ein-Themen-Wahlkampf die gesamte Wahl zu einer „**Schäfchenwahl**“ zu machen und in einem beispiellosen Endspurt in den letzten Tagen eine Rekordmobilisierung in der Gruppe der „Nichtwähler“ zu erreichen. Dem hatten wir im Endspurt zu wenig entgegensetzen.

Wenig erfreulich war, dass wir auf den **zweiten Ständerats-Wahlgang** vom 25. November hin eine Zusatzetappe einlegen mussten. Das Resultat allerdings war doppelt erfreulich: Einerseits hat die St.Galler Bevölkerung mit der deutlichen Bestätigung der beiden bisherigen Ständeräte das klare Zeichen zur **Stärkung des konstruktiven politischen Zentrums in Bern** bestätigt, das die Schweizer Wahlberechtigten insgesamt bereits in den Nationalratswahlen gesetzt hatten. Andererseits konnten wir in diesem Wahlgang unsere **Kampf- und Mobilisierungskraft** unter Beweis stellen. An dieser Stelle möchte ich unserer Vertretung im kantonalen Wahlstab, Urs Keller-Steinach, ganz herzlich danke sagen, dass er sich bereit erklärt hat diese immense Arbeit auf sich zu nehmen.

Durchstarten in den kantonalen Wahlkampf

In Zusammenarbeit mit der Kantonalpartei haben wir die letzten Oktobertage dazu genutzt, in kurzer Zeit eine Analyse des Nationalratswahlkampfes zu machen. Die „**Lehren aus dem Krieg**“ – vor allem eine noch direktere Ansprache unserer Zielgruppen und eine noch stärkere thematische Fokussierung – flossen in die Konzeption des kantonalen Wahlkampfes ein. Mit einer fulminanten Neujahrsbegrüßung – Verdankenswerterweise durch die OP Rorschach hervorragend organisiert, starteten wir ins Wahljahr 08

Leider fiel das **Resultat am 16. März ernüchternd** für die CVP des Kantons St.Gallen aus: Minus drei Wählerprozente und drei Sitze. Der nackte Zahlenvergleich zwischen unseren Ergebnissen in den Kantonsratswahlen 08 und 04 spricht eine klare Sprache: Wir haben unser Wahlziel mit 40 Sitzen im verkleinerten Parlament kantonal klar verfehlt. Als Regionalparteipräsident freut es mich umso mehr – auch wenn es der Gesamtpartei nicht dient – dass wir mit 25.4% nur 1.0% Stimmenanteile gegenüber 2004 verloren haben. Jedoch auch bei uns das klare Verdikt, die SVP kann zurzeit politisieren wie sie will und zeitigt Erfolg damit. In der Sitzverteilung war nur die Verkleinerung des Rates ausschlaggebend und somit wurden aus allen Parteien Personen abgewählt. Danken möchte ich an dieser Stelle dem regionalen Wahlstab unter der Leitung von Urs Gmünder und den Präsidenten der Ortsparteien, für Ihren Einsatz zugunsten der Liste 2. Die Besetzung der Liste war gut und auch der Wahlkampf hat eine immense Arbeit erfordert. Was wir bereits für die kommenden Wahlen in Erinnerung behalten müssen, ist die Tatsache, dass wir mit unseren Anlässen keine Wähler vom Fernseher locken können. Hier braucht es neue Ideen und allen voran einen Einsatz nicht nur vor den Wahlen, sondern nun sofort und überall. Auch die Erkenntnis haben wir gewonnen, dass aus allen Dörfern eine Kandidatur vorhanden sein sollte, denn in Berg Schwand der Parteistimmenanteil um sagenhafte 11%.



Ebenso haben wir kantonal das Ziel, den dritten Regierungssitz zurückzuholen, nicht erreicht. Der anschliessende **Kandidaten-Wechsel im Regierungswahlkampf** wurde nicht überall verstanden. Mit Lucrezia Meier-Schatz und Armin Eugster mussten zwei hoch qualifizierte und verdiente Persönlichkeiten ihre Ambitionen auf die Wahl in die Regierung aufgeben. Der Wechsel beruhte einzig auf der Beurteilung der Wahlchancen zur Sicherung unseres zweiten Regierungssitzes. Die CVP hat es mit diesen zwei Kandidaturen geschafft, sich selber zu schlagen, weil die Partei sich zu fest mit Gruppierungskämpfen beschäftigen musste und nicht die Kandidaten in den Vordergrund stellte. Das Resultat ist nun bekannt.

Erfreulicherweise ist es nun der CVP dennoch gelungen, den zweiten Sitz zu sichern. Mit Martin Gehrer konnte ein Kandidat auf den 2. Wahlgang nominiert werden, der – nach diesem deutlichen Sieg – sicher rundum anerkannt ist. Und es freut mich insbesondere, dass auch wir unseren Beitrag leisten konnten, damit er in unserem Wahlkreis ein gutes Resultat erzielte.

Nach diesen vergangenen Wahlen wird es das Ziel des Parteisekretärs sein, eine vertiefte Wahlanalyse zu erstellen, damit die Gründe verifiziert werden können. Vieles bleibt Spekulation. Einiges wird man nun erhellen können, anderes wird offen bleiben müssen. Aber die nächsten Wahlen haben mit heutigem Datum bereits begonnen.

Den Nerv getroffen: erfolgreiche Familien-Initiative

Ein voller Erfolg war die Unterschriftensammlung für die Anfang Dezember lancierte **Familien-Initiative „50% mehr Kinderabzüge“**: In weniger als drei Monaten haben über 10'000 Personen die Initiative unterschrieben. Von diesen Unterschriften wurden bereits bis Anfang März rund 8500 von den Gemeinden als gültig beglaubigt, so dass die CVP des Kantons St.Gallen diese Unterschriften bereits am 11. März – zwei Monate vor Ablauf der Frist – beim Kanton einreichen konnten. Mindestanforderung für das Zustandekommen der Initiative wäre gewesen, innerhalb der Sammelfrist bis am 13. Mai dieses Jahres 6000 beglaubigte Unterschriften einzureichen. Dank der frühen Einreichung kann nun aber die Vorlage an den Kantonsrat noch dieses Jahr ausgearbeitet werden. Der **Grosserfolg der Unterschriftensammlung** zeigt klar, dass die Erhöhung der Kinderabzüge einem echten Anliegen der Bevölkerung entspricht, und ich bin sicher, dass wir damit auch in einer allfälligen Volksabstimmung Erfolg haben werden. Schliesslich wurden 10'335 Unterschriften beglaubigt und somit eingereicht.

Profil dank klarer Ausrichtung weiter geschärft

Einer **zukunftsgerichteten Familienpolitik** und der **steuerlichen Entlastung der Familien** haben wir auch in der politischen „Alltags-Arbeit“ unser Hauptaugenmerk geschenkt. So hat unsere Kantonsratsfraktion – um nur ein Beispiel herauszugreifen – im Kantonsrat unter anderen zwei gezielte Vorstösse in diese Richtung eingebracht,



die beide auch überwiesen wurden: eine Motion für eine Standesinitiative des Kantons St.Gallen zur Befreiung der Kinder- und Ausbildungszulagen von den Steuern und ein Postulat für eine koordinierte und wirkungsvolle Familienpolitik. Im Februar 2008 haben wir einen weiteren Schwerpunkt gesetzt mit einem Positionspapier „**Sicherheit für unsere Familien – Sicherheit durch Respekt**“ und einem Paket von fünf Vorstössen mit konkreten Lösungsansätzen, die kurz- und längerfristig zur Eindämmung der Gewalt und insbesondere der Jugendgewalt beitragen sollen. Schlagzeilen zu Gewaltexzessen vorab von Jugendlichen sind heute an der Tagesordnung. Die Politik muss das ernst nehmen und handeln – ohne Polemik, aber konsequent: einerseits mit Sofortmassnahmen, andererseits längerfristig zwecks Vorbeugung mit einer Stärkung der Erziehung.

Diesen Weg der klaren Positionierung in der Mitte verfolgen wir konsequent weiter, um die Kontinuität unserer Arbeit und unsere Glaubwürdigkeit weiter auszubauen. Dass wir neben aller Wahlkampf-, Positionierungs- und Themen-Arbeit auch das politische „Tagesgeschäft“ mit der dazu gehörenden Knochenarbeit weiterhin gewohnt seriös vorangetrieben haben, ist selbstverständlich.

„Baustellen“ identifiziert

Während die CVP die Qualität und Professionalität unserer **Kommunikation auf hohem Niveau** weiter entwickeln konnten – als Stichworte genannt seien die erfolgreiche Etablierung unseres elektronischen Mitglieder-Magazins „präzis“ und nochmalige Fortschritte in der Einheitlichkeit unseres Auftretts, die wir gerade auch auf die Kommunalwahlen hin beibehalten müssen –, sehen wir **punkto Kampagnenfähigkeit und Schlagkraft** insbesondere auch bei unseren Ortsparteien klaren **Handlungsbedarf**. Dazu nur drei willkürlich herausgegriffene Stichworte: Trotz mehrfachen Anstrengungen erreichen wir auf elektronischem Weg nach wie vor erst die Parteipräsidenten. Zahlreiche Ortsparteien „lahmen“. Und – was für ein Unternehmen, das seine Produkte an die Frau und an den Mann bringen muss, wie eine Partei das mit ihrer Politik tun muss, über kurz oder lang tödlich ist: Hier müssen und werden wir kantonal wie regional ansetzen müssen. Die Vorbereitungen dafür, dass die im August neu zu wählende kantonale Parteileitung rasch ein entsprechendes Projekt mit einer Mitgliederbefragung starten kann, sind aufgegleist. Und dies gilt namentlich auch für uns als Regionalpartei Rorschach. Wir sehen, dass nur noch in einzelnen Ortsparteien wirkliche Strukturen vorhanden sind. Und wollen wir uns als politische Aktive verstehen, so müssen wir uns vermehrt in den Ortschaften umhören, damit Leute gefunden werden können. Ich weiss, es tönt schön und gut, ist aber harte Arbeit. So haben die Kantonsratswahlen eines deutlich aufgezeigt. Dort wo keine aktiven Personen am CVP Steuer sitzen und auch keine Kandidatur hatten, die haben wesentliche Parteistimmen verloren gingen.

Herzlichen Dank!

Sie sehen, werte Delegierte, wir haben weiterhin einige Arbeit vor uns. Packen wir sie an! In diesem Sinn danke ich Euch allen für Ihren Einsatz für die CVP und für die Gesellschaft, sei es in der Gemeinde, sei es in der Region. Mein besonderer Dank geht an meine Kolleginnen und Kollegen in der Parteileitung, an den abtretenden



Regierungsrat Peter Schönenberger und die nichtwiedergewählte Felicitas, die uns immer aktiv begleiteten. Speziell danke ich dieses Jahr allen unseren Kandidierenden für die Kantonsratswahlen, allen, die sich in den verschiedenen Wahlstäben oder punktuell als Wahlhelferinnen und -helfer für die CVP und ihre Kandidierenden engagiert haben und engagieren, sowie – last, but not least – dem Präsidenten unseres Freundeskreises, die unsere Wahlkämpfe überhaupt erst finanziell möglich machten. Ebenso danke ich dennoch allen Ortsparteipräsidentinnen und -präsidenten, dem Parteirat sowie allen Mitgliedern der gewählten Gremien, meinen Kolleginnen und Kollegen im Kantonsrat sowie unseren Mitgliedern der Justiz für ihre unermüdliche Arbeit. Vor allem aber danke ich allen unseren Parteimitgliedern an der Basis für ihr Engagement – sie sind es, die uns immer wieder zu Höchstleistungen anspornen. Ich danke Ihnen herzlich für Ihr Vertrauen und wünsche uns allen weiterhin viel Durchhaltevermögen und Erfolg. Jetzt erst recht!

Altenrhein, 15.Mai.08

Felix Bischofberger, Parteipräsident